

# Frischer Wind für die Bürgerstiftung

Durch Dr. Matthias Stenger wird der Vorstand erweitert – Maya Grünhoff neues Mitglied im Beirat

Elisabeth Ahrends

Zwei Karten für alle Kulturveranstaltungen der Bürgerstiftung haben Dr. Matthias Stenger und seine Ehefrau sich immer gleich zu Beginn eines neuen Veranstaltungsjahres gekauft. Künftig allerdings wird der ehemalige Teemuseumsleiter und neuer Landschaftsdirektor nicht mehr nur als Norder Bürger im Publikum sitzen, wenn es endlich wieder Kultur im Bürgerhaus gibt, sondern als neues Vorstandsmitglied. Er ist nicht nur neues, sondern auch jüngstes Mitglied, im nun vierköpfigen Vorstand. Für Stenger nämlich hatte man die bisher aus drei Köpfen bestehende Spitze der im Jahr 2003 gegründeten Bürgerstiftung erweitert.

Der 45-Jährige ist aber nicht das einzige neue Gesicht der Norder Stiftung. Mit der 45-jährigen Maya Grünhoff hat sich auch der achtköpfige Beirat verjüngt und einen Ersatz für den scheidenden Reinhard Klaahsen gefunden. Die Norderin ist mit dem Bürgerhaus groß geworden, viele Male an dem altherwürdigen Gebäude, das aus dem Jahr um 1550 stammt, vorbeigekommen – und hatte seine Existenz nie hinterfragt. Inzwischen hat sie jedoch einen ganz anderen Blick für das historische Bauwerk, die Heimat der Bürgerstiftung, und ist trotz ihrer beruflichen Aufgaben bereit, das Ehrenamt in der Stiftung mitzutragen und gezielt etwas für die Stadt zu tun.

Denn genau das hat die



Die altbekannten Gesichter in den Reihen der Bürgerstiftung, Vorstandsvorsitzender Dr. Jörg Hagena (l.) und Beiratsmitglied Matthias Fuchs (2. v. r.), heißen mit Maya Grünhoff und Dr. Matthias Stenger zwei neue in ihrer Mitte willkommen. Foto: Elisabeth Ahrends

Stiftung sich mit ihrer Gründung im Jahr 2003 zur Aufgabe gemacht. Sie möchte Kultur und Vereinsleben, Bildung und Wissenschaft sowie die Völkerverständigung fördern und unterstützen. Dafür gab die Stiftung in den zurückliegenden Jahren im Schnitt rund 50 000 Euro an Förderung aus – abgesehen vom vergangenen Jahr. Denn die Corona-Krise traf auch die Stiftung, die für die Sicherung ihres Vermögens auf den Wertpapiermarkt zurückgreift, der durch die Pandemie zeitweise in Schwierigkeiten geraten war. So konnte keine einzige För-

derung ausgesprochen werden, wie Vorstandsmitglied Dr. Jörg Hagena erklärte. „Viele Antragsteller haben

*„In diesem Jahr ist wieder eine normale Förderung möglich.“*

Dr. Jörg Hagena  
Vorsitzender der Bürgerstiftung  
Norden

ihre Anträge aber auch zurückgezogen, weil Veranstaltungen nicht stattfinden und

Projekte nicht umgesetzt werden konnten.“

Von der Zurückhaltung der Bürgerstiftung ist inzwischen allerdings nichts mehr zu spüren. Im Gegenteil, ruft sie sogar alle im Altkreis Norden ansässigen Initiativen, Einrichtungen und Co. dazu auf, sich um eine Förderung zu bewerben. Denn: „In diesem Jahr ist wieder eine normale Förderung möglich.“

Wie hilfreich diese Förderung vor allem für kleine Kultureinrichtungen ist, weiß Stenger als ehemaliger Teemuseumsleiter nur zu gut. „Viele der ganz armen

Kirchenmäuse finden sich im Kulturbereich“, sagt er, weshalb er sich mit dem Norder Museum viele Male bei der Stiftung beworben hatte, die seiner Ansicht nach über ein einfaches Antragsverfahren verfügt. Zukünftig kann er nun selbst mitentscheiden, wer, was und warum gefördert werden soll. Denn für die Bürgerstiftung steht ein klares Ziel an oberster Stelle: Fördergelder aus Norden für Norden einsetzen.

Alle Informationen zur Förderung durch die Bürgerstiftung unter [www.buergerstiftung-norden.de](http://www.buergerstiftung-norden.de).